

Warum iDESkmu?

FAKT 1: Die Zahl der DMS- und ECMS-Installationen nimmt seit Jahren stark zu.

Dieser Trend soll sich mindestens in den nächsten zehn Jahren weiter fortsetzen und betrifft vor allem kleine und mittlere Unternehmen. Während 36 % der Großunternehmen Dokumentenmanagementsysteme nutzen, sind es in KMU zwischen 250 und 2 500 Mitarbeiter*innen 45 %.

FAKT 2: Die Arbeitslosenquote von Menschen mit Schwerbehinderung ist mehr als doppelt so hoch wie die allgemeine Quote.

Die Erwerbsbeteiligung von schwerbehinderten Menschen ist deutlich niedriger als in der Bevölkerung insgesamt: 2018 lag die Arbeitslosenquote bei ihnen bei 11,7 %, die allgemeine Quote dagegen nur bei 5,7 %. Insgesamt gibt es für Menschen mit Behinderung noch zu wenig Dynamik auf dem ersten Arbeitsmarkt.

FAKT 3: KMU beschäftigen 50 % weniger Menschen mit Behinderungen als Großunternehmen.

Mit der Unternehmensgröße nimmt die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen zu. In kleinen und mittelständischen Unternehmen liegt die Beschäftigungsquote mit 2,9 % weniger als halb so hoch wie bei Großunternehmen mit 6,3 %.

Wer steht hinter iDESkmu?

Blinden- und Sehbehindertenverein
Hamburg e.V. (BSVH) (Federführung)

Universität Siegen, Lehrstuhl Wirtschafts-
informatik und Neue Medien und
Junior-Professur Wirtschaftsinformatik/IT
für die alternde Gesellschaft

HAVI Solutions GmbH & Co. KG



Kontakt

Harald Hansen, Projektleiter iDESkmu
+49 174 21 47 793, h.hansen@bsvh.org

Dr. Fabiano Pinatti, Universität Siegen
+49 271 740-2002, Fabiano.Pinatti@uni-siegen.de

Felix Kneisler, HAVI Solutions, Senior Consultant
+49 40 696569-26, fkneisler@havi.de

Pressekontakt:

Nadia David, Pressereferentin iDESkmu
+49 177 27 80 90 8, n.david@bsvh.org

www.projekt-ideskmu.de
info@projekt-ideskmu.de



Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds

Projekt iDESkmu

inklusive Dokumentenmanagementsysteme
und Enterprise Content Managementsysteme
in kleinen und mittleren Unternehmen

www.projekt-ideskmu.de

Das Projekt iDEskmu richtet sich vor allem an mittelständische Unternehmen, Softwarefirmen, Verwaltungen und Verbände und verfolgt diese Ziele:

ZIEL 1: Analyse der Barrieren und Potenziale sowie Entwicklung eines DMS-Musterarbeitsplatzes

- Analyse der typischen Anforderungen an Arbeitsplätze und der typischen Barrieren entlang der Prozesskette von DMS- und ECMS-Lösungen
- Definition von vergleichbaren Kriterien für Barrierefreiheit von DMS/ECMS
- Anpassung der Prüfschritte bestehender Testverfahren an die untersuchten DMS-Lösungen
- Entwicklung eines musterhaften DMS-Arbeitsplatzes für vernetztes Arbeiten 4.0 nach den Kriterien des „Design für Alle“

ZIEL 2: Praxiswissen barrierefreie DMS und ECMS auf Nutzer-, Entwickler- und Führungsebene

- Entwicklung von individualisierbaren und implementierungsbereiten Testverfahren zur Prüfung der Barrierefreiheit von DMS/ECMS-Lösungen
- Erstellung eines Konzepts für die effiziente Interpretation von Softwareschnittstellen, um Systembrüche, Insellösungen und neue Barrieren zu vermeiden

- Schaffung eines Sensibilisierungs- und Prüfkatalogs für Anwender*innen ohne technisches Fachwissen, damit diese Barrieren identifizieren und für Expert*innen beschreiben können
- Festlegung von technischen, arbeitsrechtlichen sowie sozialen Mindestanforderungen in Ausschreibungen von DMS/ECMS aus Anbieter- und Abnehmerperspektive

ZIEL 3: Langfristige Verankerung: Know-how, Qualifizierung und Kommunikation

- Entwicklung von hierarchie- und funktionsübergreifenden Präsenz- und Onlineseminaren
- Verankerung in IT-Ausbildungen, Studiengängen und Weiterbildungen
- Aufbau einer Know-how-Plattform, die als aktive Wissensquelle für die Entwickler- und Nutzerseite dient
- Erstellung eines Kommunikationskonzepts zur freiwilligen Selbstverpflichtung (Commitment für barrierefreie IT)
- Best Practice-Beispiele für einen praxiserprobten Einstieg in barrierefreie IT

Nutzen

Für den Mittelstand

- Praxisorientierte Handreichungen und Leitfäden zum Thema barrierefreie IT, insbesondere DMS/ECMS
- Ansprache neuer Kundengruppen
- Erhöhung der Attraktivität für Recruitingmaßnahmen
- Förderung der Mitarbeiterbindung und Mitarbeiterbeteiligung
- Wettbewerbsvorteile durch Verankerung neuer Kompetenzen auf dem Gebiet der barrierefreien IT

Für die Softwarebranche

Zusätzlich:

- Verfahren zur Prüfung der Barrierefreiheit von DMS/ECMS
- barrierefreier Arbeitsplatz für eine DMS-Lösung für vernetztes Arbeiten 4.0 nach den Kriterien des „Design für Alle“ als Referenzlösung
- Aufbau eines Benchmarkings für DMS-/ECMS-Lösungen
- Entwicklung eines Konzepts zur Einbeziehung der Nutzerperspektive



Unser Ziel sind qualifizierte IT-Arbeitsplätze ohne Barrieren